

„Ich bin Hilde, die Schwalbe.“ KirchenBlatt-Reise nach Zypern

2. – 9. Mai 2015

Begleitung: Pfr. Mag. Edwin Matt



Foto: Privat

Auf meinen etwas erstaunten Blick reagiert Frau Hilde sofort. „Ich stamme aus Wien und mein Mann ist ein türkischer Zypriot. Wir haben in Girne/Kyrenia ein Haus gebaut. Vor einigen Jahren ist er verstorben. Jetzt bin ich im Sommer in Zypern und im Winter in Wien. Deshalb nennen mich die Leute ‚Schwalbe‘. Einige gute Freunde von mir sind ebenfalls Schwalben.“

Auf den Spuren der Apostel

Die Begegnung mit Frau Hilde ist nur eine der besonderen Begegnungen, die wir auf unserer Reise nach Zypern „Auf den Spuren der Apostel“ Anfang Mai gemacht haben. Frau Hilde ist Christin und gehört zur kleinen aber engagierten katholischen Gemeinde in dieser Hafenstadt. Unseren Abschlussgottesdienst feiern wir in der Kirche zur Heiligen Elisabeth, ein kleiner, von außen ganz unscheinbarer Bau, der nur zwei Minuten von unserem Hotel und drei Minuten vom wunderbaren

Hafen entfernt liegt. Der Mesner ist Brite, Frau Hilde aus Wien schaut zu den Blumen, ein Arbeitssuchender aus der Ukraine fragt, ob er einen Dienst übernehmen kann, ein Student aus Nigeria feiert den Gottesdienst mit. „Unsere Gemeinde ist international und sie wächst und das Miteinander mit den Moslems ist respektvoll und gut.“

Einblick

Unseren beiden Reisebegleitern – Lisa und Franz – ist es ausgezeichnet gelungen, uns einen Einblick in das geteilte Land zu eröffnen: es ist eine Insel mit bewegter Geschichte - politisch wie religiös - Herrscher kommen und gehen; viele Spuren bleiben.

Ein Stück Apostelgeschichte wird aufgefrischt. Barnabas, der aus Zypern stammt, ist gemeinsam mit Paulus auf seiner ersten Missionsreise auf der Insel unterwegs. In Salamis gründen sie die erste christliche Gemeinde und reisen nach Paphos weiter. (vgl. Apostelgeschichte, Kapitel 13 und 15). Erfolge, Konflikte und Streit sind uns überliefert.

Willkommen

Reichhaltig und köstlich sind Essen und Trinken. Gastfreundschaft ist groß geschrieben. Es ist gerade die Zeit der Orangen-, Mandarinen-, Grapefruit- und Zitronenernte. Der Winterweizen ist zum großen Teil schon eingebracht. Weinanbau, Obstplantagen, die Blüte der Mandelbäume ist gerade vorbei, Kirschbäume blühen noch in etwas höheren Lagen, Feigen- und Olivenbäume wachsen - all das tut den Augen und unseren Sinnen gut.

Einhellig stellen wir als Reisegruppe fest: Wir haben noch nicht alles gesehen und manches lässt sich gut ein zweites Mal besuchen. Wohlbehalten sind wir alle wieder gut in Vorarlberg angekommen.

Für den Reisebericht: Pfr. Edwin Matt